



Fehlstart mit Hoffnungsschimmer

Zertifizierung auf der Kippe

Um die freiwillige Zertifizierung ist es still geworden. Der erwartete Erfolg bleibt aus. Auf Dauer droht eine Gesetzesregelung, die für alle Sonnenstudios gilt. Fünf Stimmen aus der Branche geben ein Bild davon, wie unterschiedlich die freiwillige Studiozertifizierung aufgenommen wird. Lassen Sie sich über den Stand der Dinge informieren.

Auch wenn die Lage ernst, die Zahl der zertifizierten Sonnenstudios gering und die Branche klamm ist, es gibt positive Zeichen für die Zukunft. Die Berliner Sonnenstudiokette Solarent hat jüngst 29 ihrer Studios durch die TÜV Rheinland Group zertifizieren lassen. Vielleicht ein Beispiel, das Schule macht. Doch sollte diese Zahl nicht über die Anlaufschwierigkeiten der freiwilligen Zertifizierung hinweg täuschen.

Angst um Kunden

Bei vielen Studiobetreibern herrscht nach wie vor Angst, durch eine Zertifizierung Stammkunden zu verlieren. Auch die Kosten für das Zertifizierungsverfahren, die Schulungen und das Studio-Equipment kann in Zeiten leerer Kassen nicht jeder tragen. Da-

bei kann auch für ein kleines Studio die freiwillige Zertifizierung zur Erfolgs-Story werden (lesen Sie dazu den Beitrag auf S. 26 f.).

Eine interessante Nachricht kommt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BIBB). Auf Weisung des BIBB wurde das Gutachten „Dienstleistungsfachkraft im Sonnenstudio“ erstellt, das dem Ministerium bereits vorliegt. Über die weiteren Pläne des BIBB gibt es allerdings noch keine genaueren Informationen. Um den Beruf einer Sonnenstudiofachkraft in der Praxis einzuführen, müsste die Sonnenstudiostruktur von Grund auf verändert werden – vom

Fehlen einer kundenorientierten Beratungskultur bis hin zur Neuausrichtung der Preise für die Besonnung. Ohne eine gesetzliche Regelung, die

Chancen bisher nicht genutzt

verbindliche Standards für die Branche definiert, erscheint ein solches Berufsbild kaum denkbar. Hier nun die fünf Stimmen aus der Branche.

Dr. Norbert Schmidt-Keiner, Vorsitzender des Photo-Verbandes:

Die Branche in ihrer Gesamtheit engagiert sich auf jeden Fall für die Zertifizierung. Die Berufsverbände mit ihren Mitgliedern haben alle Voraussetzungen für eine Umsetzung des RTS-Verfahrens geschaffen: Öffent-

lichkeitsarbeit, Informationsangebot, die notwendigen Unterlagen, die Gründung einer Zertifizierungsgesellschaft und die Konzentration der Ausbildung auf die RTS-Grundsätze.

Schleppende Verfahren

Bedauerlicher Weise sind noch viel zu wenige betriebliche Beteiligungsentscheidungen gefallen. Das BfS ging planerisch von 5 Zertifizierungen pro Monat aus. Diese Zahl realisiert sich gerade mal im Jahreszeitraum. Die Gründe hierfür sind vielfältig und vielschichtig. Wichtig dabei ist, dass das Akkreditierungsverfahren der SGB-Zertifizierungsgesellschaft beim BfS zu schleppend verläuft und durch

vermehrt Anfragen, die Idee setzt sich langsam durch, und wir erwarten einen schleichenden Anstieg.

Interesse, aber auch Skepsis

Die Studiobetreiber finden die Zertifizierung im Grunde gut. Das hat auch unsere eigene repräsentative Marktbefragung gezeigt, die wir vergangenes Jahr durchgeführt haben. Aus intensiven, zum Teil sehr emotionalen Diskussionen wurde zum einem Interesse und Zustimmung deutlich, aber auch die Skepsis, was den Markterfolg angeht. Größte Sorgen machen sich die Studiobetreiber über begrenzte Leistung der Geräte und daraus resultierende Kundenverluste.

Leere Kassen sind kontraproduktiv

die Branche geforderte notwendigen Nachbesserungen der technischen Zertifizierungsgrundsätze im RTS vom BfS blockiert werden. Lange Zeitabläufe führen zu lahmendem Interesse, Chancen bleiben ungenutzt. Die Entwicklungen der letzten Monate machen mich mittlerweile fast sicher, dass der Gesetzgeber nicht mehr lange zuschauen wird. Die Staatssekretärin im zuständigen Ministerium hat entsprechende Hinweise öffentlich geäußert. Im Übrigen war es auch von Haus aus klar. Der RTS wurde von Anbeginn als Chance zur Vermeidung staatlicher reglementierender Eingriffe verstanden. Wird die Chance wirtschaftseigener Mechanismen nicht genutzt, kommen zwangsläufig ordnungspolitische Maßnahmen. Dass dabei viel gewerberechtliche Freiheit und breite Gestaltungsmöglichkeiten auf der Strecke bleiben, ist systemimmanent. Für den Studiobereich wird dies eine nachhaltige Strukturereinigung bedeuteten.

Dr. Ralf Dreiskemper,
Leiter Messlabor der Heraeus
Noblelight GmbH:

Wir haben bisher zwei Studios zertifiziert. Wir erhalten in der letzten Zeit

Die großen Chancen, die die Zertifizierung bietet, nämlich, bisher nicht genutztes Marktpotential in Neukunden umzuwandeln, werden leider gar nicht wahrgenommen. Im Endeffekt dominiert die Angst, Kunden zu verlieren.

Ulrich Paulick,
Fachautor und Anbieter von
Schulungen für Studiopersonal:

Meiner Meinung nach befinden sich die Institutionen in einer gewaltigen Zwickmühle. Einerseits müssen sie Sorge tragen, dass gesundheitliche Risiken so gering wie möglich gehalten werden, andererseits will man sich keine Ignoranz unserer Branche nachsagen lassen. Mächtige Gegner aus den Reihen der Pharmaindustrie sind immer wieder für clever lancierte Gräuelmeldungen gut, dagegen stehen viel größere, beweisbare Vorteile des Sonnenlichts.

Erst die Ausbildung

Aus vielen Gesprächen mit Medizinern weiß ich, wie wichtig gute Arbeit von uns ist. Man hat für die meisten selbstständig ausgeführten Gewerke eine Meisterausbildung zur Pflicht gemacht. Warum sperrt man sich derart einem Beruf, der „Sonnenstudio-

Fachkraft“ heißen kann? Zertifizierungen gibt es heute für sehr viele Betriebe und diese sind freiwillig. Erst muss die Berufsausbildung kommen. Es ist einfach Tatsache, dass die große Zahl der Studiobetreiber noch immer der Meinung ist, alles zu wissen.

Woraus soll die Bereitschaft zur Zertifizierung erwachsen, wenn nicht aus der Überzeugung anerkannter Qualitätsarbeit? Hersteller und Händler sollten sich endlich auch ihrer Verantwortung bewusst werden, dann würde es der Branche auch in Zukunft wieder besser gehen!

Wolfgang Müller,
Sunpoint-Gründer:

Der „Runde Tisch Solarien“ (RTS) hat mit der freiwilligen Studiozertifizierung einen wichtigen Qualitäts-Wegweiser für Kunden von Solarien geschaffen, den wir weiterhin unterstützen. Sunpoint hat sich bereits vor Jahren mit der eigenen ISO-Zertifizierung hohe Maßstäbe gesetzt, die mit Nachdruck verfolgt werden. Schon seit 2002 sichern wir damit eine verbindliche und einheitliche Qualität. Unser Ziel ist es, bundesweit in allen Studios eine optimale Qualität zu garantieren. Ende 2005 ist es soweit: Alle Sunpoint-Sonnenstudios werden dann ISO-zertifiziert sein. Damit erfüllen wir bereits heute weitgehend die Anforderungen des RTS. In einem weiteren Schritt streben wir dann die RTS-Zertifizierung aller Sunpoint-Studios an.

Vajk von Ipolyi,
SunOffice.Sonnenstudiosteuerung:

Absoluter Humbug, kann sich niemand mehr leisten – zu viele Studios kämpfen ums Überleben. Da funktioniert eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Handel und Techniker einfach nicht. Vor vier bis fünf Jahren hätte noch eine andere Beteiligung erreicht und erfolgsgekrönte Überzeugungsarbeit geleistet werden können. Leere Kassen sind hier kontraproduktiv. Das kann man nicht mit Argumenten aufwiegen.